

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU)

vom 07. Januar 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Januar 2010) und **Antwort**

Ernährung und Bewegung in Berliner Kitas

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. In welchen Schritten wird der Nationale Aktionsplan „In-Form“ in den Berliner Kitas mit welchen Zielsetzungen umgesetzt?

Zu 1.: Der vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und vom Bundesministerium für Gesundheit initiierte Nationale Aktionsplan „In Form“ steht für gesundes Aufwachsen, mehr Bewegung und gesunde Ernährung auch in Kitas und Schulen. Mit dem Nationalen Aktionsplan soll erreicht werden, dass Kinder gesünder aufwachsen, Erwachsene gesünder leben und dass alle Bürgerinnen und Bürger von einer höheren Lebensqualität und einer gesteigerten Leistungsfähigkeit profitieren. Ziel ist es, vor allem das Ernährungs- und Bewegungsverhalten nachhaltig zu verbessern.

Mit folgenden „In Form“ Projekten sind Berliner Kitas beteiligt:

- Der Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt führt gegenwärtig in seinen Kindertagesstätten die vom Bundesministerium für Gesundheit, vom Nationalen Aktionsplan „In Form“ und von der Glücksspirale unterstützte Bewegungskampagne „Dr. Hoppel“ durch. Ziel der Kampagne ist es, die Bewegungsfreude der Kinder in der Kita zu stärken. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgt vorerst als Modell über die Kindertagesstätten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und kann dann bundesweit auch auf Einrichtungen anderer Träger ausgeweitet werden. (Laufzeit des Projektes: 2008 – 2010).
- Der CABUWAZI Kinder- und Jugendzirkus e.V. führt in Kooperation mit acht Berliner Kitas und Schulen in sozialen Brennpunkten sowie in

offenen Nachmittagsangeboten ein Modellprojekt durch, in dessen Rahmen Kinder zu mehr Bewegung angeregt werden sollen. Im Rahmen des Modellprojektes bereiten die Kinder Zirkusprogramme vor, an denen bereits auch Kitakinder beteiligt sind. Im Jahr 2009 haben bereits mehrere Aufführungen mit großem Erfolg stattgefunden, in 2010 folgen weitere Aufführungen. Die Aktivitäten werden ergänzt durch die Förderung ausgewogener Ernährung in Zusammenarbeit mit der AOK Berlin. Die beteiligten Kitas und Schulen werden mit den Ernährungsprogrammen „Gute Gesunde Schule“ der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung und „TigerKids“ der AOK Berlin vernetzt. Die Eltern werden durch informierende Elternabende miteinbezogen. (Laufzeit des Projektes: November 2008 bis August 2010).

- Der Träger Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. – Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung organisiert im Rahmen des „In-Form“ Förderschwerpunktes „Aktionsbündnisse gesunde Lebensstile und Lebenswelten“ in Berliner Quartiersmanagementgebieten an vier Standorten lokale Aktionsbündnisse (Standorte: Mahrzahn Nord-West, in Kreuzberg: Oranienplatz, Viktoriapark, Wrangelkiez). Zu den Kernkooperationspartnern der Aktionsbündnisse gehören u.a. Kindertagesstätten. Mit verschiedenen Maßnahmen wird ein integriertes Handlungskonzept zur Bewegungsförderung für Kinder bis sechs Jahren und deren Familien durchgeführt. Die pädagogischen Fachkräfte der beteiligten Kitas werden begleitend qualifiziert (Laufzeit des Projektes: März 2009 bis Februar 2011).
- Im Rahmen von „In Form“ unterstützt die Berliner Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und

Forschung bei Maßnahmen zur Verbesserung der Verpflegung in Kindertagesstätten.

Im Sinne der Zielsetzungen des Programms wird seit 2007 im Bezirk Mitte das Projekt „Kitas bewegen – für die gute gesunde Kita“ durchgeführt. Kooperationspartner sind neben der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Bertelsmann Stiftung, die AOK Berlin – die Gesundheitskasse sowie der Bezirk Mitte von Berlin. In einer ersten Stufe des Projektes wurde mit 15 Kitas unterschiedlicher Träger begonnen. An der seit 2009 laufenden zweiten Stufe beteiligen sich 38 Kitas. Ziel des Projektes ist es, die Gesundheits- und Bildungschancen der Kinder zu verbessern und die Gesundheitsförderung der pädagogischen Fachkräfte zu unterstützen. Langfristig geplant ist eine Ausweitung der Projektergebnisse auf weitere Bezirke in Berlin sowie die Überführung des Projektes in ein „Landesprogramm gute gesunde Kita“ (analog dem Landesprogramm gute gesunde Schule).

2. Welche Rolle spielt dabei die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung?

Zu 2.: Die Einrichtung von Vernetzungsstellen Kita- und/oder Schulverpflegung in allen Bundesländern gehört zu den Initialmaßnahmen des Nationalen Aktionsplans. Basis ihrer Arbeit im Bereich Kita sind die im April 2009 veröffentlichten „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Die Berliner Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung wird, beginnend im Bezirk Mitte und in enger Kooperation mit dem Projekt „Kitas bewegen“, Kitas dabei unterstützen, ihr Verpflegungsangebot an den DGE-Qualitätsstandards auszurichten. Auf der Grundlage der dabei gesammelten Erfahrungen wird sie ihre Aktivitäten sukzessive und in Abstimmung mit der Weiterentwicklung von „Kitas bewegen“ auf die anderen Bezirke ausweiten.

Gemeinsam mit der Vernetzungsstelle wurde von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Dezember 2009 eine Informationsveranstaltung für die Träger von Kindertageseinrichtungen durchgeführt, an der ca. 350 Trägervertreter/innen teilgenommen haben. Ziel der Veranstaltung war es, die DGE-Broschüre: „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ vorzustellen und die Inhalte mit den Anwesenden zu diskutieren.

Die Broschüre wurde an alle Berliner Kitaträger verteilt.

3. Wer ist Träger dieser Vernetzungsstelle, wer arbeitet darin mit und wie wird sie finanziert?

Zu 3.: Der Antrag für das „In Form“ Projekt „Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Berlin“ wurde durch die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung beim Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft gestellt. Die Umsetzung des Projekts erfolgt durch den gemeinnützigen Verein „Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.“.

Mitarbeiter/innen im „In Form“ Projekt sind eine Pädagogin, eine Ernährungswissenschaftlerin sowie ein Soziologe. Das Projekt wird über fünf Jahre (2008 - 2013) aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft mit insgesamt 383.157,40 € und des Landes Berlin mit insgesamt 163.005,00 € finanziert.

4. Wie werden Kita-Träger und Elternschaft in die Umsetzung des Aktionsplanes einbezogen?

Zu 4.: Es wird auf die Antwort zu Frage 1 und 2 verwiesen.

Im Rahmen des Projektes: „Kitas bewegen“ besteht ein enger Austausch mit allen Beteiligten, auch mit Trägervertreter/innen und Elternvertreter/innen.

5. Wird es zur Umsetzung von „In-Form“ auch eine Begleitforschung in Berlin geben?

Zu 5.: Eine Berliner Begleitforschung ist nicht vorgesehen.

6. Was konnte bis jetzt in Berliner Kitas hinsichtlich der Qualität des Kita-Essens, der Beratung von Erziehern und Eltern für eine gesunde Ernährung sowie der Bereitstellung von mehr Bewegungsangeboten für Kita-Kinder verbessert werden?

Zu 6.: Das „Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt“ beinhaltet unter dem Bildungsbereich „Körper, Bewegung und Gesundheit“ die wesentlichen Ziele und thematischen Schwerpunkte für ein gesundes Aufwachsen der Kinder. Das Berliner Bildungsprogramm ist durch die zwischen den Verbänden der Kitaträger und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung abgeschlossene „Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen – QVTAG“ zur verbindlichen Rahmenvorgabe für die Arbeit der Kindertageseinrichtungen geworden.

- Die QVTAG besagt verbindlich, dass die Träger in ihren Kindertagesstätten eine „qualitativ hochwertige, physiologisch ausgewogene, schmackhafte und abwechslungsreiche Mittagsversorgung“ gewährleisten, die den Ernährungsbedürfnissen der

unterschiedlichen Altersstufen entspricht. Außerdem soll den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse angeboten werden und eine ausreichende Versorgung mit kalorienarmen Getränken gewährleistet werden (Punkt 3.17 QVTAG).

- Durch die DGE-Broschüre und die Informationsveranstaltung hierzu werden die Träger bei der Umsetzung dieser Verpflichtung unterstützt.
- Bewegungsangebote werden durch die Kitaträger in eigener Verantwortung organisiert und durchgeführt. Einige Träger geben ihren Kitas ein besonderes thematisches Profil. Exemplarisch kann hier der Träger „KiB (Kinder in Bewegung) gGmbH“ genannt werden, der Bewegung und Sport als besonderen Schwerpunkt für sein Profil gewählt hat. Andere Träger führen zunehmend spezielle Bewegungsprojekte durch.
- Im Rahmen des Projektes: „Kitas bewegen“ wird dem Bewegungsaspekt durch geeignete Raumkonzepte und Bewegungsangebote, die in die tägliche Arbeit integriert werden können, Rechnung getragen. In diesem Rahmen finden auch Elternabende zur gesunden Ernährung statt, die von Referent(inn)en der AOK Berlin unterstützt werden.

7. Welche Aktivitäten sind für 2010 geplant?

Zu 7.: Die DGE-Broschüre wird allen Kitas kostenfrei zur Verfügung gestellt. Weitere Informationsveranstaltungen über deren Inhalt sind vorgesehen.

Die besonderen Bedarfe der Kitas nach Fortbildungen in diesen Bereichen werden durch spezielle Angebote des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) unterstützt.

Berlin, den 29. Januar 2010

In Vertretung

Claudia Zinke
Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Februar 2010)